

Engagement an europäischen Netzwerke: ëmmer méi wichtig!

Engagement auf EU-Ebene braucht Hauptamtlichkeit und kann nicht auf rein ehrenamtlicher Basis erfolgen. Mit seinem doch sehr kleinen professionellen Team ist es dem Mouvement Ecologique deshalb kaum möglich, sich so aktiv, wie es nötig wäre, auf EU-Ebene einzubringen. 2017 wurden aber durchaus noch stärker als in den vergangenen Jahren Akzente gesetzt und das Engagement ausgebaut. Dabei ist für den Mouvement Ecologique von großer Bedeutung die luxemburgische Sektion von „Friends of the Earth“ zu repräsentieren, und somit in einem breiten Netzwerk aktiv zu sein. Dies bedeutet nicht nur europa- und weltweite Solidarität, sondern auch einen wichtigen Informationsaustausch und Zusammenarbeit.

Engagement in wichtigen europäischen Dossiers: Klimaschutz, Freihandelsabkommen, Naturschutzdirektiven...

In wichtigen Dossiers, wie dem Klimaschutz, CETA-TTIP, der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, der Ausarbeitung des EU-Haushalts, der Thematik der Pestizide und allen voran die Diskussion um Glyphosat usw. war der Mouvement Ecologique durchaus aktiv.

Immer wieder wurden Schreiben zu diesen und anderen Themen an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen unterstützt.

Über seine Arbeit im "Klima-Bündnis Lëtzebuerg" beteiligt sich der Mouvement Ecologique ebenfalls an wesentlichen Diskussionen zur Klimaschutzpolitik auf EU-Ebene. Zudem unterstützt der Mouvement Ecologique zahlreiche Anfragen seiner "Mutterorganisation" Friends of the Earth, indem Aufrufe (sowohl auf europäischer als auch auf Luxemburger Ebene) mitgetragen werden.

Das breite Netzwerk von "Friends of the Earth" europaweit, aber auch international, macht Mut. Es zeigt auf, dass sich weltweit Menschen für die gleichen Ideale engagieren.

Als Mitglied von CAN Europe, einem europaweiten Netzwerk von Organisationen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, nimmt der Mouvement Ecologique außerdem regelmäßig an dessen Generalversammlungen teil, informiert sich über laufende Entwicklungen des Entscheidungsprozesses der EU und unterstützt europaweite Projekte.

Die Freihandelsabkommen CETA und TTIP sind weitere Dossiers, in denen die weltweite Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Mut macht!

Details zum EU-Engagement in den thematischen Teilen des vorliegenden Aktivitätsberichtes).



#LivingLand

Nur bis zum
2. Mai 2017 –
Stimmen Sie
jetzt für eine
nachhaltige
Landwirtschaft!

mouvement
écologique

D'Opposition géint CETA an TTIP geet weider – Do you hear the people sing!

Nach der großen nationalen Protestveranstaltung 2016 mit über 3.000 TeilnehmerInnen, ging die Opposition gegen CETA und TTIP auch 2017 weiter. Wobei die Diskussionen aufgrund des Regierungswechsels in Amerika rund um TTIP etwas ruhten. Doch umso wichtiger ist weiterhin - auch in der Luxemburger Plattform gegen CETA und TTIP, in der der Mouvement Ecologique sehr aktiv ist - das Engagement gegen das CETA-Abkommen sowie eine soziale und ökologische Handelspolitik. Einige Aktivitäten seien im Folgenden vorgestellt.



- **Vergebliche Hoffnung auf Ablehnung des EU-Parlamentes von CETA: das Engagement lohnte sich trotzdem**

„CETA-Zustimmung des Europaparlamentes – nun muss das Luxemburger Parlament Farbe bekennen!“ war der Titel einer gemeinsamen Stellungnahme der Luxemburger Plattform. Am 15. Februar stimmte das Europaparlament trotz einer europaweiten Opposition von zahlreichen Menschen für CETA. Im Vorfeld hatte die Luxemburger Stop CETA und TTIP Plattform, ebenso wie zahlreiche NGOs europaweit, erneut einen Appell an die Europaparlamentarier gerichtet, gegen das CETA Abkommen zu stimmen. Zu sehr würden Interesse von Multinationalen dominieren, zu stark Bürger- und Rechte der Allgemeinheit beschnitten, sozial- und ökologische Kriterien in Frage gestellt.

Leider stimmte als einziger Luxemburger EU-Parlamentarier Claude Turmes gegen das Abkommen. In einer Stellungnahme nach dem Votum bedauerte die Luxemburger Plattform zutiefst die Zustimmung des Europaparlamentes und der Mehrheit der Luxemburger Europaparlamentarier zum CETA Freihandelsabkommen.

Äußerst enttäuschend war im Vorfeld zum Votum zudem folgende Tatsache: Es bestand eine europaweite Plattform, mittels welcher BürgerInnen Fragen an EU-Par-

lamentarier zu CETA stellen konnten. Die Luxemburger EU-Parlamentarier ignorierten in flagrantem Ausmaß die Fragen der EinwohnerInnen Luxemburgs! Lediglich Claude Turmes ließ sich auf die Fragen ein! Eine äußerst beschämende Tatsache, nebst dem Umstand, dass die Parlamentarier ebenfalls für CETA stimmten.

- **Europäischer Gerichtshof stärkt Bürgerrechte - auch in Sachen CETA und TTIP!**

2014 beabsichtigte eine Reihe von BürgerInnen und Organisationen ein offizielles, europäisches Bürgerbegehren gegen TTIP durchzuführen. Jedoch: die EU-Kommission, deren Zustimmung es hierfür bedarf, lehnte diesen Antrag ab. Natürlich ließen sich die TTIP-Gegner davon nicht abschrecken und starteten ein selbst organisiertes Bürgerbegehren: mit herausragendem Erfolg.

Über 3,5 Millionen EinwohnerInnen und 500 Organisationen europaweit haben sich seitdem in einer Petition gegen TTIP ausgesprochen. Am 10. Mai 2017 bekamen sie zusätzlich vor dem Europäischen Gerichtshof Recht, bei dem sie Klage eingereicht hatten (übrigens begleitete die Luxemburger Stop CETA und TTIP Plattform das Einreichen dieser Klage mit einer Protestaktion vor dem europäischen Gerichtshof). In seinem Urteil bekräftigt der Europäische Gerichtshof, dass die Entscheidung der Kommission das Bürgerbegehren abzulehnen, nicht rechtmäßig war!

Diese Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs dürfte auch wegweisend für weitere derartige Bürgerbegehren sein... und muss auch als Weckruf an die EU und die Politik verstanden werden, sich nicht in diesem extremen Ausmaß über Bürgerbelange hinwegzusetzen! Auch in Sachen CETA und TTIP!

„Wir brauchen eine umfassende Neuausrichtung der internationalen Handelspolitik entsprechend von Nachhaltigkeitszielen. Nur wer die Zukunft des Handels im Sinne der Allgemeinheit und nicht einzelner Firmen gestaltet, wird Akzeptanz bei den Menschen finden, protektionistischen und populistischen Tendenzen entgegenwirken und eine Basis für einen zukünftig gerechteren Welthandel setzen.“

Der Widerstand zu CETA ist ungebrochen – das Engagement für einen gerechteren Welthandel ebenso!“